



Das maritime Bilderrätsel...



Anker eingeweiht...



Shanties live 2008...  
Die Knurrhähne waren dabei!

Im Jahr 2008 hatten folgende Kameraden ein besonderes Jubiläum. Wir gratulierten zur Mitgliedschaft im DMB.

Wilhelm Weitkämper	75 J.
Heinz Bendrin	50 J.
Helmut Basdorf	10 J.
Günter Jeskulke	10 J.

Leider mussten wir aber von diesen Kameradinnen und Kameraden Abschied nehmen. Sie traten die letzte Fahrt an mit der Gewissheit, dass wir sie stets in guter Erinnerung behalten.

Karl-Georg Fischer  
Herberg Krafczyk  
Hans Ziemek  
Heinz Bendrin  
Jochen Lehmann  
Marianne Lauruschkat  
Wilhelm Weitkämper

Hier könnte Ihre  
Werbung stehen...

Interesse? Dann melden  
Sie sich bei uns!

## Herzlich willkommen!

Das lange Warten hat ein Ende! Frisch gedruckt halten Sie eine neue Ausgabe unserer Vereinszeitung AN BORD in den Händen.

In der Zwischenzeit ist viel passiert, so dass wir Ihnen auf den nächsten Seiten die wichtigsten Informationen und Berichte über Fahrten und Aktivitäten aus der Marinekameradschaft und natürlich von unseren "Knurrhähnen" nicht vorenthalten wollen. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

## Gerd Engel zu Gast

Die Herbstveranstaltung der MK Linden-Dahlhausen im Oktober 2008 stand ganz im Zeichen der „Christlichen Seefahrt“. Aus dem hohen Norden aus Kiel kommend besuchte uns der in den „berühmten Fachkreisen“ hochgeschätzte Berufskapitän, Nordsee- und Elblotse und Extremsegler Gerd Engel.

Er folgte einer Einladung der MK zu einem Lichtbildervortrag in dessen Mittelpunkt der berufliche Werdegang und die vielen Segeltörns auf seinem 1990/ 91 selbst gebauten „Sposmoker I“ bzw. den 1995 in nur 4 Wochen gebauten „Sposmoker II“ standen. Viele dieser Reisen wurden mit hohen nationalen und internationalen Auszeichnungen gewürdigt.

Einhandtörns wie z. B. ins Packeis von Spitzbergen, 600 Seemeilen zum Pol. Hierfür erhielt er den Preis „Trans-Ocean-Preis“. Es folgten viele Törns, in die Antarktis, durch Russland bis ins Schwarze Meer, von Chile Non-Stop nach Cuxhaven. Weitere Auszeichnungen wie „Goldener Kompass“ und „Award of Merit“ folgten.

Seine Einlassung „Was ich tue ist nicht gefährlich“ wurde durch seine gezeigten Bilder und Wortbeiträge von manchem Besucher ganz anders empfunden. Der Versuch alleine Non-Stop die Welt zu umsegeln scheiterte mitten im Atlantik. Im schweren Wetter brachen Backstagen und Wanten, der Mast ging verloren. Der Plan war gescheitert.

Bemerkenswert vor allem - Gerd Engel ist 1992 bei seiner ersten großen Reise mit „Sposmoker I“ 58 Jahre alt. Das Alter für ihn sekundär ist, wird einem klar, wenn man seine Zukunftspläne hört, Bau eines neuen Schiffes, weitere ausgedehnte Segeltörns mit seiner Lebensgefährtin (ist Kapitänin, noch im Berufsleben) nach Ihrer Pensionierung.

Das Gerd Engel aus seinen vielen Erlebnissen interessant zu erzählen weiß ist nicht verwunderlich, aber das genügte ihm nicht. Nebenberuflich, verfasste er als Autor über ein Dutzend Bücher. Einige seiner Werke konnten in der Veranstaltung käuflich erworben werden. So durften die Besucher einen mehr als interessanten Abend mit Gerd Engel verbringen.

In den Gesprächen bei gemütlichem Beisammensein wurde von unseren Gästen der Vortrag gelobt. Zitat von Herrn Wicke sen. „Hochinteressant und spannend“ aber leider zu wenig Besucher. Das war übrigens der Wermutstropfen, der die Freude über diesen gelungenen Abend ein wenig trübte. Die Helferinnen und Helfer und der Vorstand hatten auf mehr Interesse aus der MK gehofft.



(Peter Schläger)

## Aufgelöst!

Bitte bekommen Sie keinen Schreck, auch wenn wir im Zeitalter von allerlei Krisen beim Wort "Auflösung" sofort an Pleiten und Verlusten denken müssen. Hier geht es aber um unser Bilderrätsel aus der letzten Ausgabe. Hatten Sie alle Fehler gefunden? Wenn nicht, dann haben wir hier die Auflösung für Sie. Alles was rot eingekreist ist, hatten wir einfach ausradiert.

Hatten Sie alle Fehler gefunden? Wenn ja, Glückwunsch! Und Sie bekommen gleich eine neue Chance auf Fehlersuche zu gehen. Natürlich mit einem neuen Foto. Blättern Sie dazu auf Seite 5. Viel Spaß!

(Matthias Hurraß)



## In den Hafen der Ehe

Am 16. August 2008 konnte die Marinekameradschaft Linden-Dahlhausen ein ganz besonderes Ereignis miterleben. Chorleiter Matthias Hurraß und seine Braut Anja liefen an diesem Tag in den Hafen der Ehe ein und wurden an diesem sonnigen Tag von vielen Kameradinnen und Kameraden herzlich empfangen. Die beiden mussten nach dem Gottesdienst durch ein Spalier von Ruderblättern schreiten und ein dickes Tau durchschneiden.

Der 1. Vorsitzende Peter Schläger gratulierte mit Freude und hatte ein paar maritime Geschenke dabei. Neben einem Taktstock überreichte er ein maritim verziertes Holzherz. Selbstverständlich durfte eine ordentliche Buddel nicht fehlen.



Anschließend untermalte der Seemanns-Chor seine Glückwünsche mit einigen Liedern. Extra für diesen Anlass hatte der Chor ein Liedtext für die Hochzeit geschrieben. Der Chorleiter war sichtlich begeistert darüber, da die Musik für das Original-Lied aus seiner Feder stammte.

Viele Kameradinnen und Kameraden aus Remscheid, Neuss und Umgebung waren extra angereist. Auch die Bezirksleiterin Gabriele Röhrscheidt ließ es sich nicht nehmen zur Hochzeit persönlich zu gratulieren. Ein besonderen Gruß überreichte Bodo Scheuch im Auftrag der Shanty-Chöre des Landesverbandes Westfalen. Auch er hatte den langen Weg aus Iserlohn in das schöne Hattingen angetreten.

## Ausflug an Vatertag

In diesem Jahr war der 1. Mai gleichzeitig Vatertag. Also zwei Gründe zum Feiern. Es trafen sich 8 Kameraden der MKLD, um diesen Tag gebührend zu begehen.

Treffpunkt war die Blankensteiner Straße. Von hier aus wanderten wir bei gutem Wetter und entsprechender Laune durch Feld, Wald und Wiese in Richtung der Gaststätte „Wunderbau“. Auf unserem Weg dorthin trafen wir viele nette Leute, die uns zulachten und protesten, denn einen guten Schluck hatten wir natürlich dabei. Im „Wunderbau“ angekommen, nahmen wir erst einmal ein kühles Blondes zu uns (es sollte natürlich nicht das Einzige bleiben).

Kamerad Jochen packte sein Akkordeon aus, das er auf dem langen Weg hierher auf einer kleinen Karre hinter sich hergezogen hatte. Dann ging er in Position und spielte aus seinem Repertoire. Der Klang der Musik und unser Gesang der Seemannslieder haben auch andere Gäste mitgerissen und sie stimmten fröhlich mit uns ein. Ihr Kommentar war einheitlich: Ihr seid ein stimmungsvoller Club (Haufen).

Nach längerem Aufenthalt im „Wunderbau“ und bei bester Stimmung setzten wir unseren Weg in Richtung MK-Vereinsheim fort, um hier noch einen Absacker zu trinken. Alle waren der Meinung: so ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nie vergeh'n. Deshalb wurde im Vereinsheim noch weiter gefeiert. Bei Klönen, Gesang und einem guten Schluck verging die Zeit so schnell, dass wir so ca. gegen 23.00 Uhr auseinander gingen.

(Jochen Schramm)



## 1 Fahrt für 25 Jahre Treue

Das Jubiläum unserer Frauengruppe ist schon eine Weile her, aber es darf natürlich nicht vergessen werden. Eine große Feier war nicht geplant, aber es sollte eine Tagesfahrt geben und die sollte nach Bad Ems führen.

Am 26. August 2007 ging es dann los; mit 12 Marinekameradinnen aus Linden-Dahlhausen früh morgens um halb sieben von Bochum nach Bad Ems. Den Termin hatten die Damen sich extra ausgesucht, um den bekannten Blumen-Korso sehen zu können.

In Bad Ems angekommen stand zunächst ein Bummel über einen Stoffmarkt auf dem Plan. Mit viel Freude schlenderten die Kameradinnen über den Markt, auf dem natürlich Essen und Trinken nicht zu kurz kamen. Gegen halb drei zog dann der ersehnte Blumenkorso an uns vorbei. Es war eine Augenweide, die vielen Ideen auf den Blumenwagen. Neben der Stadtbahn von Bad Ems, Elvis, den Simpson, das fliegende Klassenzimmer oder die Vertreibung aus dem Paradies war die Feuerwehr und das Wiener Riesenrad zu bewundern.

Auf 46 tollen Blumenwagen wurden über 1,5 Millionen Dahlienblüten verarbeitet. Es war eine Bereicherung für uns alle. Selbst die Sonne hatte es gut mit uns gemeint. Gegen 18.00 Uhr fuhren wir mit vielen neuen Eindrücken und guter Laune wieder nach Hause.

Ein kleiner Wehrmutstropfen blieb aber...wir hatten alle unseren Fotoapparat zu Hause vergessen.

(Marianne Klahren)

## Shanties live 2008 in Paderborn



Am 18. Oktober 2008 war es wieder Zeit für eine Ausgabe von SHANTIES LIVE und diesmal in der wunderschönen Stadt Paderborn. Insgesamt 5 Chöre aus dem Landesverband Westfalen gestalteten das Chor-Festival der besonderen Art mit. Gastgeber war der Shanty-Chor "Magellan" aus Paderborn. Er empfing neben dem Shanty-Chor Bünde, Bielefeld und Dortmund auch "Die Knurrhähne".

In der vollbesetzten PaderHalle kam das Publikum so richtig auf seine Kosten. Mit Shanties und Seemannsliedern boten die Chöre ein abwechslungsreiches Programm. Jeder Chor hatte mit sechs ausgesuchten Titeln dafür gesorgt, das bis zum gemeinsamen Finale mit dem "Gorch-Fock-Lied" und der "Kneipe am Moor" die Zuhörer begeistert waren.

Die Knurrhähne konnten wieder mit ihrem Programm das Publikum von Anfang an begeistern. Alle Sänger und Musiker hatten sichtlich viel Freude, da die Zuhörer mitsangen und im Takt schunkelten. Trotz der zahlenmäßig kleinen Besetzung sprang der Funke schon in den ersten Minuten über. Als dann der Chorleiter zum Schlusslied "In Hamburg sagt man tschüss" Stofftaschentücher verteilte und das gesamte Publikum damit winkte, hätte man noch stundenlang weitersingen können.

Zum Abschluss überreichten die Gast-Chöre ein herrliches Öl-Gemälde der Gorch-Fock und bedankten sich damit für gute Durchführung des Konzertes und die geleistete Arbeit. Im nächsten Jahr wird es auch wieder ein Chor-Festival geben und diesmal im Siegerland. Welche Chöre daran teilnehmen werden, erfahren Sie natürlich hier bei uns.

(Matthias Hurraß)



## Hummel, Brummer und Bremse

Bei dieser Überschrift erwarten vielleicht einige einen Vortrag über die Natur- und Tierwelt. Falsch, lesen Sie einen Bericht von unserem Kameraden Gustav Gröning über die 24. Ausbildungsreise der Marine aus dem Jahre 1963, an der er selbst teilgenommen hat.

Diese Reise begann am 1. Juli 1963 mit dem Eingang des Reisebefehls. Das Schulgeschwader bestand aus den Booten "Hummel", "Brummer" und "Bremse", die sich von Kiel aus am 8. Juli in Bewegung setzen sollten. 300 Männer mussten sich nun 3 Monate auf den Booten zurechtfinden und die enge Lebensgemeinschaft kennenlernen, was Achtung und gegenseitigen Respekt lehrte. An Bord waren neben Kommandeur Fregattenkapitän Horst von Schröter die Kommandanten Kapitänleutnant Kollenbaum und Hauenstein und Oberleutnant zur See Freiherr von Ledebur.

Um 09.30 Uhr war es dann so weit. Drei Heizer zogen genussvoll am Thyphon - lang - kurz - lang - und Kiel wusste, dass 3 Botte auf große Fahrt gingen. Die ersten vier Tage verbrachten wir mit "Seemannschaft üben" und dafür war Geduld gefragt.

Am 12. Juli liefen wir dann den erste Hafen an. Nordkörping, eine seit 1384 mit Rechten ausgestatteten Stadt hoher Gastfreundlichkeit. Wir besuchten die beliebten Terrassen und dem Folkets Park, wo zwischen Birken eine Art Oktoberfest stattfand. Wir hatten viel Spaß. Unsere Bordhunde "Hassan", "Vigo" und "Taps" waren jedoch traurig, da sie winselnd an der Leine bleiben mussten.

Über Frederikshaven unter Gesellschaft der "Emsland" ging die Fahrt weiter nach Lissabon. Auf dieser Strecke nahmen wir Heizöl auf und schossen auf Schießscheiben im Schlepp oder Ballons. Neben vielen geschossenen Luftlöchern zog es erbärmlich, bis wir dann am 29. Juli ins schottische Stornoway kamen. Die Schotten waren uns freundlich und aufgeschlossen gesonnen.

Durch mehrere Schleusen erreichten wir die Stadt Cardiff. Nach dem alle Leinen festgemacht waren, konnten unsere Boote besichtigt werden. Oh Gott, wir dachten es würden uns Heuschrecken überfallen. Da hatten wir nichts dagegen, als wir nach 6 Tagen wieder ablegen konnten. In Santander legten wir am 15. August an und befanden uns direkt im Stadtkern. Eine Stadt mit einem besonderen Lebensrythmus, wo bis morgens das Leben pulsiert.

Und dann der Höhepunct...Lissabon. In der Tejomündung begrüßte und das Monument des Erlösers, der Turm von Belem, das Ehrenmal Heinrichs des Seefahrers mit den berühmten Seefahrern und Entdeckern Vasco da Gama, Bartholomea Diaz und vielen anderen. Auf dem höchsten Hügel der Stadt sahen wir noch das Castello de S. Jorge. Die Portugiesen ohne Scheu waren höflich und hilfsbereit, kannten keine Hast und Ungeduld und sorgten dafür, dass wir unmöglich alle Eindrücke in uns aufnehmen konnten.

Beim Auslaufen grüßte uns am westlichen Punkt Europas der Leuchtturm auf dem Cabo da Roca. Weiter führte die Reise durch die Biskaya nach Brest. Es war bereits Anfang September und die Stadt blieb uns hauptsächlich durch die Deutsch-Französische Marine-Freundschaft in Erinnerung.

Von Brest aus ging es nach Greenock, wo wir ein paar ruhige Tage verbrachten. Neben Bordpartys, sangen wir für Kinder oder boten Besichtigungsfahrten an. Die Weiterfahrt folgte am 9. September in Richtung Norwegen, genauer gesagt nach Bergen. Dort regnete es und wir hielten uns mit guten Essen bei Laune. Unsere Gedanken waren bereits bei der anstehenden Besichtigung der Kadetten und natürlich der Heimat.

Als wir in am 24. September in Flensburg einliefen, nahm uns keiner zur Kenntnis. Na ja, lange währte unser Aufenthalt auch nicht, so dass unser Kurs wieder gen Heimat ging, Kiel. Zum letzten Mal vor der Ausserdienststellung grüßten wir das Feuerschiff Kiel und mit drei tief schwarzen Qualmwolken das Ehrenmal Laboe.

Am 25. September 1963 war dann nach 80 Tagen unsere Reise zu Ende. Wir machen im Heimathafen Kiel fest und konnten auf 48 Auf-See-Tage und 6.253 Seemeilen zurückblicken. Und das mit unseren Booten "Hummel," "Brummer," und "Bremse", die im Oktober 1963 Ausserdienst gestellt wurden und die Flagge niedergeholt war.

(Gustav Gröning)



**Weihnachten  
Maritim**

**Herzliche Einladung  
zu unserem  
2. maritimen  
Weihnachtskonzert  
am 28. November 2009  
in der Ev. Lutherkirche zu  
Bochum-Dahlhausen.**



## Das maritime Bilderrätsel

Unser Rätsel hat auch dieses Mal etwas mit Wasser und Schiffen zu tun. Den Schnapsschuss haben wir auf der Insel Mallorca gemacht und einen schönen Segler im Hafen von Palma gefunden.

Auf Bild 1 ist alles so, wie es sein sollte, nur auf dem zweiten Bild haben sich irgendwie 10 Fehler eingeschlichen, die es nun zu finden gilt.

Wir wünschen viel Spaß beim Suchen!



Bild 1 - Das Original



Bild 2 - Die Fälschung

## Singen steigert Krankheitsschutz

Ob im Chor oder unter der Dusche: Singen Sie mal wieder! Das stärkt Ihr Immunsystem und steigert zum Beispiel messbar die Anzahl der Abwehrstoffe "Immunglobulin A" und "Cortisol" im Blut. Forscher an der Universität Frankfurt haben auch herausgefunden, dass im Vergleich dazu Musikhören keine entsprechende Wirkung hat. Also, dann kommen Sie doch am nächsten Donnerstag um 19.00 Uhr zur Probe des Seemanns-Chores "Die Knurrhähne" und tun Ihren Abwehrstoffen mal was Gutes. Wir sehen uns!

## Sie helfen, die retten!

Seit vielen Jahren betreut die MK Linden-Dahlhausen im Bochumer und Hattinger Raum die aufgestellten Sammelschiffe der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS).

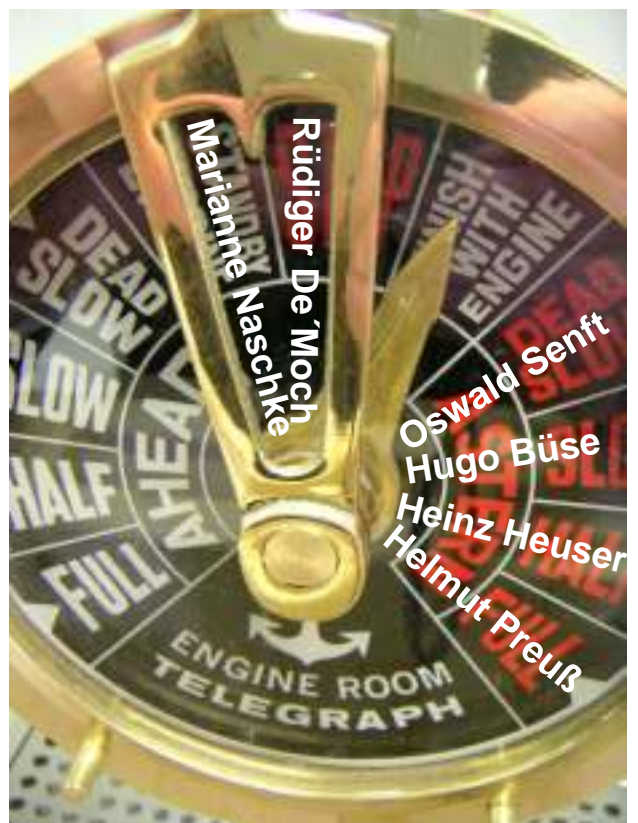
Mit den bekannten Sammelschiffchen unterstützen die Bochumer und Hattinger Bürger die deutschen Seenotretter. Falls Sie ebenfalls ein Schiffchen aufstellen wollen oder einen Interessenten kennen, melden Sie sich einfach bei uns. Ansprechpartner ist für Sie unser Kamerad Matthias Hurraß. Die Kontaktadresse finden Sie auf der letzten Seite unserer Vereinszeitung.



Unterstützen Sie das nächsten mal ein Sammelschiffchen und lassen Ihr Kleingeld den Seenotrettern zu Gute kommen. Herzlichen Dank!

## Volle Kraft voraus...

für unsere neuen Vereinsmitglieder, die wir im letzten Jahr neu begrüßen konnten. Die Marinekameradschaft und der Seemanns-Chor wünschen allen viel Spaß und Freude und immer genügend Kohlen im Kessel, damit die Fahrt stets vorwärts geht.



## Mit dem Zug nach Steele

Das Jahr 2008 war für den Seemanns-Chor ein Jahr der Chor-Festivals. Am 4. April fiel der Startschuss mit dem 1. Shanty-Chor-Festival in Essen-Stelle. Für uns war es natürlich eine willkommene Einladung, weil der Auftrittsort in der Nachbarschaft lag und wir eigentlich hätten zu Fuß laufen können. Aber wie es sich für richtige Seemänner gehört, hatten wir uns ein anderes Verkehrsmittel ausgesucht. Leider hatte dies aber nichts mit Wasser zu tun, sondern fuhr auf Gleisen. Von Bochum Dahlhausen ging es dann mit der S-Bahn bis nach Steele und dann zu Fuß mit Instrumenten und Requisiten zum Kaiser-Otto-Platz direkt in die Innenstadt. Mit guter Laune und bei gutem Wetter nahmen wir Kurs auf die Bühne.



Unter dem Motto "Lieder so schön wie der Norden" begann dann das 1. Shanty-Chor-Festival gegen 14.00 Uhr. Neben dem Seemannchor "Blaue Jung's" aus Essen, dem Shanty-Chor Bocholt, dem Shanty-Chor der MK Kamen/Bergkamen und dem Shanty-Chor Wesel waren auch "Die Knurrhähne" an Bord. Organisiert hatte das Festival unser guter Freund Rolf Pause, Veranstalter war der Initiativkreis Essen-Steele. Dem Publikum wurde ein abwechslungs-

reiches Programm geboten, das mit einem gemeinsamen Finale nach vielen Stunden Shanties und Seemannslieder beendet wurde. Matthias Hurraß als Chorleiter der Knurrhähne hatte die große Ehre das Finale zu dirigieren. Auch in 2009 soll wieder ein Festival stattfinden und an den großen Erfolg aus dem Vorjahr anknüpfen. Ob "Die Knurrhähne" wieder dabei sind, erfahren Sie frühzeitig auf unserer Internetseite unter [www.knurrhaehne.de](http://www.knurrhaehne.de).



(Matthias Hurraß)

## Neue Frau an Bord

Seit März 2008 gibt es bei der MK Linden-Dahlhausen eine neue Frau an Bord. Wenn man sie so betrachtet, scheint sie eine ruhige Person zu sein, die auf den Namen "Evelin" hört. Evelin hat bereits einen festen Platz im Vereinsheim, ist aber weiß Gott kein leichtes Mädchen. Aus massiven Holz geschnitzt zierte sie eins das Wohnzimmer eines Kameraden, bis sich nach seinem Tod die Ehefrau von dem Gute Stück trennen wollte.

Nun hängt die Evelin bei uns Seebären in der Nähe der Theke und achtet kritisch auf die Kameradinnen und Kameraden die regelmäßig das Vereinsheim betreten. Die MK ist stolz nun ein Galionsfigur in ihrer Sammlung präsentieren zu können, da dies zum Thema "Seefahrt" selbstverständlich dazu gehört.

Hauptsächlich an Segelschiffen sind solche Figuren zu finden, die unter den Seefahrern den Kurs des Schiffes beobachten und vor Unglück bewahren sollte. Eine Galionsfigur nannte man auch früher das Bild des Schiffes und war nicht nur eine Abschreckung während der Zeit der Wikinger, sondern diente meist als Schutzpatron.

(Matthias Hurraß)





## Meine Reise nach Peru

Durch eine Zeitungsanzeige wurde ich Anfang 2008 auf eine Reise nach Peru aufmerksam. Die Ev. Johannes-Gemeinde in Bochum-Grumme unterstützt dort seit Jahren soziale Projekte und wollte nun diese sowie Land und Leute kennenlernen. Die 3-wöchige Reise begann am 12. Juli, zunächst mit dem Flug von Düsseldorf über Madrid und dann in die Hauptstadt Lima. Sie liegt am stillen oder auch Pazifischen Ozean.

Wir wohnten in einem Hotel im modernen Stadtzentrum. Von hier aus besuchten wir das Herz der Altstadt, die Plaza Mayou mit der mächtigen Kathedrale, dem Erzbischofs- und Regierungspalast. Anschließend besichtigten wir das "Gotelmuseum" im Süden der Stadt. Am nächsten Vormittag ging die Fahrt zur präkolumbischen Siedlung "Pacha-camac", eine der ältesten Städte Lateinamerikas. Danach schloss sich ein Besuch einer Kindertagesstätte an, die in einem große Slumgebiet der Stadt liegt.

Am 4. Tag stand der Besuch der Waldorfschule "San Christoferus" auf dem Plan. In dieser Schule werden Kinder mit einer Behinderung unterrichtet. Nach diesem interessanten Schulbesuch flogen wir nach Chic-layo. Der 5. Tag begann zunächst nach dem Frühstück mit dem Besuch des Nationalmuseums von Sicau. Im Anschluss daran das "Ticume" das Tal der Pyramiden, wo es insgesamt 26 riesige Pyramiden aus Lehmziegel gibt, die aus der Lambayeque-Kultur stammen. Nach dem Mittagessen stand die Besichtigung des Museums der fürstlichen Gräber von Sipan im Lambayeque.

Der 6. Tag stand im Zeichen einer 9-stündigen Busfahrt von Chiclaye nach Chachapoyas, eine Dschungelregion, um einen Kindergarten und eine Sonderschule besuchen zu können. Eine neuer Tag, eine neue Fahrt und diesmal nach Kuelop auf eine riesige Bergfestung, das Zentrum der Chachapoyas-Kultur. Danach genossen wir einen Tag zur freien Verfügung.

Der mittlerweile 10. Tag führte uns wieder in den Dschungel hinein. Von Chachpoyas nach Moyobamba zu einem schön gelegenen Hotel mit tropischem Garten und Swimmingpool. Der folgende Tag wurde mit einer Stadtbesichtigung begonnen und endete auf einer Orchideenfarm mit botanischem Garten. Am 12. Tag ging es dann von Moyobamba nach Tavaporto in ein wunderschönes Hotel mit mehreren Pools. Von dort ging es dann weiter zur "blauen Lagune" nach Laguna Azul.

Am 14. Tag flogen wir dann mit dem Flugzeug von Tarapoto nach Lima und am nächsten Tag weiter nach Cusco, der ehemaligen Hauptstadt der Inka. Cusco ist eine wunderschöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise Kirchen. Übersetzt heißt Cusco "der Nabel der Welt".

Von Cusco nahmen wir Kurs auf das Heilige Tal der Inkas. Nirgendwo in Peru sieht man die Inka-Terrassen so schön wie in diesem Tal. Nach einem Spaziergang über den farbenprächtigen Markt von Pisac fahren wir weiter in Richtung Ollantaytanbo und besichtigten die imposante Inkafestung. Der 17. Tag präsentierte uns dann Machu Picchu, den Höhepunkt der Reise. Die Zitadelle ist in eine eindrucksvolle und imposante Hochgebirgslandschaft eingebettet. Die verlorene Stadt, die erst 1911 wieder entdeckt wurde, ist eine der größten und faszinierenden Inkastätten des Hochlandes. Machu Piccu ist eines der 7 neuen Weltwunder.

Für den nächsten Tag standen zwei touristisch noch kaum erschlossene Orten auf dem Programm. Wir besuchten die Salzminen von Maras, die ein Komplex von kleinen, hunderten auf Terrassen angelegten Becken, in denen das stark salzhaltige Wasser aus einer nahen Quelle gesammelt wurde. Die hier befindlichen Minen wurden deshalb schon seit der Inkazeit zur Salzgewinnung genutzt. Der zweite Ort hieß Moray. Vier natürliche Einbuchtungen der Landschaft wurden von den Inkas genutzt, um Terrassen anzulegen, die wegen ihren verschiedenen Klimazonen als botanisches Labor dienten.

Von Cusco aus erreichten wir an Tag 19 die Stadt Puno nahe des Titicacasees. Die Bahnfahrt mit dem Andenzug dauerte ca. 10 Stunden über den höchsten Pass La Raya mit 4.312 Meter Höhe. Dies ist der höchste Punkt auf der Erde, der mit einer Eisenbahn erreicht werden kann.

Am Titicacasee angekommen ging es mit einem Motorboot zu den schwimmenden Schilfinseln der Uros-Indianer und zur Halbinsel Capachica. Die Inseln und die Bote bestehen aus Totor, einer Binsenart, die durch die Wurzeln der Binsen zusammengehalten werden. Sie haben eine Lebensdauer von etwa 20 Jahren. Der Titicacasee ist der am höchsten gelegene und besiffbare See der Welt.

Am 21. Tag mussten wir dann leider Abschied nehmen und die Heimreise am Flughafen von Juliaca bei Puna antreten. Über Lima nahmen wir Kurs über Madrid nach Düsseldorf.

Nach dieser Reise kann man wirklich sagen, dass Peru ein faszinierendes Land mit vielen Sehenswürdigkeiten ist. Allerdings liegen viele der wunderbaren Orte außerhalb der Städte, die nur unter mehr oder weniger körperlichen Anstrengungen erreicht werden können. Deshalb ist so eine Reise nur Menschen mit einer körperlichen guten Verfassung zu empfehlen.

(Lothar Niehaus)

Hier könnte Ihre  
Werbung stehen...

Interesse? Dann melden  
Sie sich bei uns!  
[info@mk-linden-dahlhausen.de](mailto:info@mk-linden-dahlhausen.de)

## Bring mich ins Warme...

Der Original Matrosent Teddy vom Deutschen Marinebund sucht ein neues Zuhause. Wenn Sie also noch ein kuscheliges Geschenk, egal für Jung oder Alt, suchen oder selbst diesen Teddy in Matrosenuniform gern hätten, melden Sie sich bei uns. Wir kümmern uns um seine Anreise direkt zu Ihnen nach Hause.



## Anker eingeweiht...

Eine Anzeige im Internet mit dem Titel "Anker in gute Hände abzugeben" fand unser Kamerad Harmut Anders und nahm sofort Kontakt auf. Der Anker mit der Aufschrift "Volardam" stand in einem Hertener Garten und gehörte einem verstorbenen Schiffsfreund. Nach langen Verhandlungen mit den Erben, der Kirchengemeinde Dahlhausen und einer Transportfirma wurde zunächst der neue Standplatz am Matthias-Claudius-Haus hergerichtet.

Dann war es soweit. Mit einem Kranwagen wurde der Anker mit einem Gewicht von einer Tonne langsam vor das Vereinsheim in der Keilstraße abgeladen. Danach wurde erst einmal darauf angestoßen.

Die feierliche Enthüllung des Ankers und der von Alfred Hendricksen gestifteten Namenstafel wurde dann am 28. April 2008 gefeiert. Die vielen Gäste staunten nicht schlecht und gratulierten der Marinekameradschaft zum neuen Blickfang in Dahlhausen.

(Matthias Hurraß)



## Was? Wann? Wo?

**Alle regelmäßigen Termine** finden immer im "Matthias-Claudius-Haus" (Ev. Gemeindehaus) in der Keilstraße 9 in 44879 Bochum statt.

Probe des Seemanns-Chores "**Die Knurrhähne**" jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr. Neue Sänger und Musiker sind jeder Zeit herzlich willkommen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Chorleiter Matthias Hurraß (siehe Impressum).

**Monatsversammlung** der Marinekameradschaft jeden 2. Sonntag im Monat ab 10.00 Uhr

### Veranstaltungen der Marinekameradschaft

17. April bzw. 24. April	Produktschau (bei Interesse)
30. April	Tanz in den Mai (bei Interesse)
21. Mai	Vatertag (bei Interesse)
6. Juni	Tagesfahrt mit Partner
25. Juli	Sommerfest
9. - 11. Oktober	Mehrtagesfahrt mit Partner
28. November	2. Maritimes Weihnachtskonzert
12. Dezember	Weihnachtsfeier

### Öffentliche Auftritte des Seemanns-Chores

24. Mai	Shanty-Chor-Festival Am Koppelteich in Bergkamen
28. November	2. Maritimes Weihnachtskonzert Lutherkirche Bochum-Dahlhausen

## Impressum

### **Herausgeber**

Marinekameradschaft Linden-Dahlhausen e. V. v. 1903  
Vereinsräume im Gemeindehaus der  
Ev. Kirchengemeinde Dahlhausen  
Keilstraße 9, 44879 Bochum

### **Kontaktadresse MK (1. Vorsitzender)**

Peter Schläger  
Am Acker 22  
44879 Bochum  
Telefon: (02 34) 4 97 04 20

### **Kontaktadresse Chorleiter der "Knurrhähne"**

Matthias Hurraß  
Haydnstraße 6  
45529 Hattingen  
Telefon: (0 23 24) 59 79 70

### **Internet**

[www.mk-linden-dahlhausen.de](http://www.mk-linden-dahlhausen.de)  
[www.knurrhaehne.de](http://www.knurrhaehne.de)

### **eMail**

[info@mk-linden-dahlhausen.de](mailto:info@mk-linden-dahlhausen.de)  
[info@knurrhaehne.de](mailto:info@knurrhaehne.de)